

DAS WORT CHRISTI
wohne
mit seinem ganzen
REICHTUM
bei EUCH.

MICHAELSHOF

Rostock, im Advent 1984

Liebe Freunde des Michaelshofes!

Im Mai 1985 ist es 40 Jahre her, daß die schreckliche Zeit des Nationalsozialismus zu Ende ging, die in unzählige Häuser und über viele Völker Angst und Schrecken, Unterdrückung und Tod brachte. Viele haben unwiederbringliche Verluste erlitten. - In der nachfolgenden Zeit ist wiederum viel Not über Menschen gekommen! - Schwere Zeiten des Neuanfangs folgten. Manche haben in diesen Jahren neu zum Glauben gefunden, den REICHTUM CHRISTI für uns, unser Leben, diese Welt, neu entdeckt, handgreiflich erfahren, wie und daß ER "wider alle Fährlichkeit beschirmt und vor allem Übel behütet und bewahrt" (EKG 821).

"DAS WORT CHRISTI" - nicht unsere vielen Worte, die dem Wandel und der Mißdeutung unterworfen sind. Bei P. Lapide fand ich den Satz: *"Erweise ihm Liebe durch Handwerk, nicht durch Mundwerk"*.

"WOHNE UNTER EUCH" (reichlich) - nicht kleinlich, in vielen Variationen, Raum geben und Möglichkeiten suchen und finden, bewegen und umsetzen für die Familie, am Arbeitsplatz, bei den Nachbarn, Kollegen und Freunden, bei den Diensten in unseren Kinder-, Rüstzeit- und Erholungsheimen, in den Ausbildungsstätten, in den Ev. Krankenhäusern, den Einrichtungen für geistig und körperlich behinderte Menschen, in den Feierabend- und Pflegeheimen, für unser Volk und Land.

"GANZER REICHTUM" - Wort und Sakramente, Kirchen, Gemeinden und Mitarbeiter, Synoden, Kirchentage, diakonische Einrichtungen und Arbeitsmöglichkeiten.

REICHTUM CHRISTI - Gemeinde an SEINEM Tisch - Junge und Alte, Weiße und Farbige, Menschen mit und ohne Lasten, aus vielen Völkern und Sprachen! REICHTUM CHRISTI - ausgebreitet in vielen Konfessionen und Denominationen - was wir oft als Schaden sehen, können wir auch einmal als Reichtum erkennen.

In den hinter uns liegenden Monaten hatten wir viel Anlaß zum DANKEN: Für viele Freunde, die unsere Arbeit mit Verständnis und Interesse, ihren Wünschen, Gebeten und Gaben begleiten; für ein Funktionsgebäude (u.a. für das Notstrom-

aggregat), das wir fast fertigstellen konnten; dafür, daß wir die nötigen Genehmigungen erhielten und die Vorbereitungen für einen Entlastungsbau mit 54 Betten beginnen konnten, den wir in drei Abschnitten vollenden wollen; für die Verbesserung von Wohnmöglichkeiten bei mehreren Mitarbeitern. Wir haben viel BESUCHER empfangen: Konfirmanden- und Gemeindegruppen, Gäste aus dem In- und Ausland. Wir erlebten interessante Gesprächsgruppen, Spielnachmittage, Konzerte (u.a. mit dem Bäckerchor und dem Kirchl. Oberseminar Potsdam-Hermannswerder).

Eine ganze Reihe von HÖHEPUNKTEN bedeuteten Abwechslung und Freude für Heimbewohner und Mitarbeiter: die Feste des Kirchenjahres, Fasching, das traditionelle Sommerfest, die Autofahrt mit Gliedern der ev.-methodistischen Gemeinde, das Erntedankfest mit dem Lampionumzug, die Gottesdienste mit Tauf- und Abendmahlsfeiern, der Urlaub verschiedener Gruppen in entsprechenden kirchlichen Häusern.

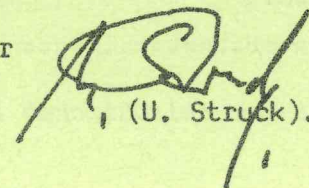
Aber es gibt auch mancherlei NÖTE, FRAGEN und PROBLEME: Immer wieder fällt es schwer, daß wir vielen Eltern in ihren Nöten nicht helfen können, weil die Aufnahmekapazität begrenzt ist. Wir warten dringend auf den Beginn der Bauarbeiten an unserer ehemaligen Scheune (Mehrzweckhalle mit Kapelle). Wir wollen baldigst zur Rekonstruktion des Karstenhauses kommen (in diesem Jahr wurden die Fenster der Vorderfront erneuert). Leider müssen wir die Ausbildung für Heilerziehungspfleger mit den Abschlußprüfungen 1987 auslaufen lassen (Gründe: Stellenplansättigung, keine Garantie jährlicher Facharbeiteruqalifizierungen u.a.).

Gott hat uns wieder ein Jahr arbeiten lassen. Es gab hier und da resignierende Momente. Überlastungen sind nicht ausgeblieben. Wir danken GOTT, daß ER uns geführt und bewahrt hat. Ich nehme den Gesang unserer Heimbewohner gern auf und grüße Sie alle damit aus dem Michaelshof:

"O klare Sonn, du schöner Stern, dich wollten wir anschauen gern; o Sonn, geh auf, ohn deinen Schein in Finsternis wir alle sein" (EKG 5,5).

Mit den besten Wünschen für eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Christfest und ein gesundes und friedevolles Jahr 1985 bin ich

Ihr


(U. Struck).

=====
Unsere Konten:

Staatsbank 1171-15-324 - Codierung: 329 - 261

Postscheckkonto: Berlin 7199-59-374 26

(Es ist unbedingt die EDV-gerechte Kontonummer zu verwenden.)

=====
-Nur zur innerkirchlichen Information!-